

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 34.

Halle, Mittwoch den 21. Januar
Zweite Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Januar. Wir hören von guter Hand, daß auch der Prinz von Preußen die Ansicht, welche eine Erhöhung des Militärbudgets als nothwendig darstellt, theilt und daß der Prinz sich in einer Weise ausgesprochen hat, welche die von dem früheren Kriegsminister von den Kammern geforderten Erhöhungen des Etats als nicht durchgängig ausreichend bezeichnet. Man vermutet, daß auch der jetzige Kriegsminister General v. Bonin noch eine Mehrforderung wird machen müssen. Eine eben erscheinende Broschüre: „Die Armee und ihr Budget. Den Kammern gewidmet“, bereitet in einer beachtenswerthen Weise auf die Discussion des Militärbudgets vor. Die Schrift stellt sich die Aufgabe, darzutun, daß Preußen nicht nur absolut, sondern auch relativ am wenigsten für sein Heer ausgiebt, während seine ganze staatliche Existenz einzig und allein auf das Heer basiert ist.

Das „C. Bl.“ spricht von einer Spaltung, welche sich in der Geppert-Bohlschwings'schen Fraktion der zweiten Kammer zeige und die auf eine gänzliche Trennung durch das Auseinandergehen der beiden Parteiführer schließen lasse. Wir sind weit entfernt, dieser Spaltung vorerst irgend eine Bedeutung beizulegen, am wenigsten aber dem „C. B.“ beizupflichten, welches zu fürchten scheint, der Schwerpunkt der Abstimmung werde mehr auf die linke Seite fallen. (N. 3)

Die „N. Dr. Z.“ schreibt: Die Unterhandlungen, welche der Hannover'sche Geh. Legationsrath Neubourg hier wegen Fortbestandes der deutschen Flotte gepflogen, sind nur insofern erfolglos geblieben, als die diesseitige Regierung alle desfallsigen Arrangements nicht eher treffen zu können glaubt, bevor nicht die deutsche Flotte aufgelöst ist. Diese Auflösung wird aber ungewisselhaft in Kürze erfolgen, indem die Preussische Regierung mit Beharrlichkeit seit dem 1. d. M. jede Zahlung zu Gunsten der Flotte verweigert, die bisher bekanntlich fast ausschließlich aus den Beiträgen Preußens und Hannover's unterhalten wurde.

Es ist hier die Nachricht eingetroffen, daß der bisherige Oberpräsident der Provinz Pommern, Hr. v. Bonin, seinen körperlichen Leiden erliegen ist.

Von Seiten der hiesigen westphälischen Staatsgläubiger ist den Mitgliedern beider Kammern eine Denkschrift des Dr. Jacobson zugegangen, die als Nachtrag zu der von diesem thätigen und scharfsinnigen Verfechter der Rechte jener Gläubiger früher herausgegebenen Schrift: „Die rechtlichen Ansprüche der Besitzer westphälischer Obligationen“ anzusehen ist. Es werden in der Denkschrift die sehr interessanten Verhandlungen recapitulirt, welche seit der am 20. Decbr. 1813 von den theilnehmenden Mächten beschlossenen Niederlegung einer Commission zur Auseinandersetzung dieser Verhältnisse stattgefunden haben bis zu der vom Reichs-Justizministerium ausgegangenen Circularerklärung an die theilnehmenden Regierungen, welche den Zweck hatte, den Gläubigern den ihnen früher abgeschnittenen Rechtsweg wieder zu eröffnen.

Nach einem Briefe, der den „Hamb. Nachr.“ aus Kopenhagen zugegangen ist, wären dort Gerüchte von schleuniger Auflösung des Reichsraths und Abdankung des Königs im Umlauf gewesen.

Hannover, d. 18. Januar. Die erste Kammer hat in ihrer gestrigen Sitzung die ersten acht Anträge der Zollcommission beraten und sämmtlich mit großer Majorität zum Beschluß erhoben. Diese Anträge enthalten Wünsche der Kammer, denen zufolge das Ministerium gebeten wird, bei Durchführung des Septembervertrages einzelne Abänderungen desselben zu Gunsten Hannover's bei der preussischen Regierung zu bewirken. In der zweiten Kammer wurde der Antrag des Abgeordneten Pfaff, die vertrauliche Berathung über den Septembervertrag in eine öffentliche umzuwandeln, zur Discussion

gebracht. Herr Pfaff fand sich jedoch, in Folge einer vom Regierungscommissair abgegebenen bestimmten Erklärung, daß die Regierung vorläufig eine Geheimhaltung der Verhandlungen wünsche, veranlaßt, seinen Antrag zurückzuziehen.

Wien, d. 18. Jan. Das Reichsgesetzblatt bringt eine Verordnung des Ministers des Innern Bach vom 15. Jan., dem zufolge in allen Kronländern die Deffentlichkeit der Gemeindeverhandlungen in Stadt und Land einzustellen ist. Nur bei feierlichen Acten kann davon eine Ausnahme gemacht werden.

Es ist bestimmt, daß die österreichische Regierung die im Februar beginnenden Zoll-Conferenzen in Berlin beschicken werde.

Italien.

Neapel, d. 10. Jan. (Tel. Dep.) Der Marshall Stoccalper und der Generalleutnant Statella sind gestorben.

Turin, d. 13. Januar. Wir haben heute ein wunderbares Factum zu melden, ein Factum, das unter den heutigen finanziellen Bedingungen der europäischen Staaten vielleicht einzig in seiner Art dasteht. Dem so geschmähten und angefeindeten Piemont werden zu einer Zeit, wo noch die nächsten Gesichte Europas mit dem Scheiter der Ungewißheit umhüllt sind, von einem der europäischen Geldbörsige fast unbeschränkte Creditanträge gemacht. Die Regierung nimmt diese Anträge entgegen, weil sie unter vortheilhaften Bedingungen gemacht werden, ohne indeß bezüglich der Verwendung der Anleihe einen bestimmten oder dringenden Zweck zu haben, und nur in der Vorausssicht künftiger Gefährdungen und Eventualitäten von außen. Die Volksvertretung tritt in geheimer Sitzung zur Berathung der Anträge zusammen. Von der linken und der rechten Seite der Kammer erklärt die Mehrzahl der Redner: Unser Budget ist ausreichend für den gewöhnlichen Haushalt, unsere Nation ist bereit, im Angesichte drohender Gefahren von auswärt's neue Opfer, wie sie dies früher gethan, auf dem Altare des Vaterlandes niederzulegen, wir bedürfen für jetzt keine außerordentlichen Finanzquellen von außen, wir werden sie suchen, wenn die Nothwendigkeit gebietet. ... Und die Majorität der Kammer verurtheilt die angetragene und von Seiten der Regierung empfohlene Anleihe. Dies ist das Resultat der gestrigen geheimen Sitzung. Die Debatte war durchgehend gemäßig und ernst. Das Ministerium hatte zu zwei malen entschieden erklärt, daß es weit entfernt davon sei, aus der Annahme des Project's eine Cabinetsfrage zu machen. Es ließ den Entschluß der Kammer vollständig frei. Der Finanzminister hatte außerdem zu Anfang der Sitzung bestimmt erklärt, daß die Negociation nicht seinerseits, sondern von Seiten des Hauses Rothschild, aus freiem Antriebe eröffnet worden. Die Bedeutung dieses Factums ist selbstredend und wird hier nach ihrem ganzen Werthe gewürdigt. Der muthmaßliche Eindruck desselben in Wien giebt unsern Politikern reichen Unterhaltungsstoff. Oesterreich konnte trotz aller angewendeten Hebel seine letzte Anleihe nicht im Auslande negociiren. Piemont wird eine Anleihe von auswärt's angetragen und es schlägt dieselbe aus.

Frankreich.

Paris, d. 17. Januar. Die Gerüchte von einem bevorstehenden Ministerwechsel dürften bald eine amtliche Wahrheit werden. Der Zwiespalt zwischen Persigny und de Morny wird mit jedem Tage größer, und Alles deutet darauf hin, daß letzterer, der zwar Niemandem an Energie weicht, aber Besonnenheit und Geschmack genug besitzt, um einem überflüssigen Aufwande an Energie, wie ihn Persigny gern zur Schau trägt, sich entschieden zu widersetzen, diesem vorläufig sich weichen müssen. Für diesen Fall soll folgende Combination in Aussicht stehen: Hr. v. Persigny Minister des Innern (vereinigt mit dem Departement des Handels und Ackerbaues und des öffentlichen

Unterrihts), Drouin de l'Huys Minister des Aeußern, St. Arnaud des Krieges, Ducos der Marine, Abiucci der Justiz. Für das Portefeuille der Finanzen, das man Hrn. Fould entziehen will, soll noch kein definitiver Nachfolger bezeichnet sein. (R. 3.)

Irriq ist behauptet worden, die präsidenschaftlichen Decrete würden nicht mehr im Namen des französischen Volkes erlassen werden. Dagegen ist in der amtlichen Sprache der Titel: „Prinz-Präsident der Republik“ und die Anrede: „Monseigneur“ eingeführt.

Die Patrie enthält nachsehende Mittheilung: Die ehemaligen Repräsentanten, welche noch nicht auf freien Fuß gesetzt worden und im Verbannungsdecree genannt sind, haben ihre Pässe zugesellt erhalten und werden an die Grenze gebracht. — Der Siecle meldet, daß gestern Eugène de Sue Paris verlassen hat. Er begiebt sich an den Genfersee, um dort seine literarischen Arbeiten fortzusetzen. — Die ehemaligen Repräsentanten, welche noch in Freiheit sind und Paris noch nicht verlassen haben, stehen unter der strengsten polizeilichen Aufsicht. — Duvergier de Launay hat nach dem Wortlaute des Decrets vom 9. Jan. sich aus Frankreich entfernt. Er ist mit einem Passe nach Belgien, Deutschland und England versehen.

Auffallender Weise ist es das „Univers“, das Organ der katholischen Partei, das vergleichsweise am wenigsten mit der neuen Verfassung zufrieden zu sein scheint, wie aus mehreren offenen oder versteckten Aufstellungen hervorgeht.

Im Elysee ist man den Protestanten nicht gewogen, denn man hält sie durchweg für antinonapartistisch. Kein protestantischer Prediger wird in den Senat kommen. Der protestantische Repräsentant und Prediger Coquerel stand selbst auf der Verbannungsliste. Ganze Gemeinden der protestantischen Bevölkerung haben gegen L. Napoleon gestimmt.

Der Präsident der Republik hat vorgestern in Begleitung eines seiner Ordreanzoffiziere Lepic den Palast der Legislativen besucht. Er hielt sich fast eine halbe Stunde in ehemaligen Sitzungssaale auf. Er erkundigte sich angelegentlich um alle Einzelheiten und ob sich das Local für die Sitzungen eigne. Man stellte eben das reiche Bureau für den Präsidenten auf, welches früher im Locale der Constituante und der Legislativen gestanden. Die Journalistentrübten werden weggelassen und das Fronton des Sitzungssaales, worauf noch die Worte stehen: Chambre des députés, wird mit der Aufschrift Corps législatif versehen werden.

Paris, d. 18. Jan. (Tel. Dep. d. Preuß. Bzg.) Die feierliche Verfassungsverkundigung und Eröffnung des Senats und geschgebenden Körpers soll am 25. Februar stattfinden. Nach Art. 20 der Verfassung gehören zum Senat: die Kardinal-Erzbischöfe von Bourges, Befançon, Lyon und Rheims, die Marschälle Gerard, Reille, Jérôme Bonaparte, Exclmans, Hartigs, Ballant und die Admirale Mackau, Parceval Deschènes. Nach den Abgangsregistern von Liverpool und Southampton haben mehrere ehemalige Repräsentanten sich nach America eingeschifft, drei nach den Vereinigten Staaten, zwei nach Mexiko; sie wollen sich der Handels- und Gewerthätigkeit widmen. Lamartine will sich bei Smyrna ansiedeln.

Spanien.

Aus Madrid, d. 12. Januar. Zwei Hauptträdelsführer der meuterischen Soldaten des Jägerregiments Baeca sind heute Morgens erschossen worden. Zweiundvierzig andere Soldaten, die mehr oder weniger des Aufruhrs schuldig befunden, sind zu einer doppelten Dienstzeit (zwölf Jahre) auf den Philippinischen Inseln verurtheilt. Der Hinrichtung wohnten Piquets von allen hier in Garnison stehenden Regimenten bei. Nach der Hinrichtung versammelten sich große Massen Soldaten auf der Plaza Mayor und in der Straße Toledo. Alle Löden wurden gleich geschlossen. Madrid schwebte in augenblicklicher Gefahr, eine Soldatenmeute zu erleben. Die versammelten Soldaten waren sehr bewegt und schienen nichts Gutes im Sinne zu fähren. Da erschien der Kriegsminister an der Spitze von zwei Bataillonen der Grenadiere der Armee, eine Art Garde, und forderte die Massen auf, auseinander zu gehen. Die Aufgeforderten gehorchten augenblicklich und begaben sich nach ihren Kasernen. Die Löden in der Stadt sind noch immer geschlossen, und werden heute Nachts nur Guardia Civile und Municipalisten die Patrouillen abhalten. Auch sind in Folge der Ereignisse wieder Offiziere entlassen, und werden ihnen Alle, deren politische Gesinnung nur ein wenig zweideutig ist, bald folgen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 15. Januar. Die Hauptfragen der Punctionen des Kammerherrn v. Bille sind bereits im Staatsrath genehmigt worden und in einer gestrigen Sitzung von dem Könige sanctionirt. Hierzu gehören: die Einberufung der Provinzialstände für die beiden Herzogthümer Holstein und Schleswig, die Ernennung des Grafen Moltke zum Minister für Schleswig, die schon in den nächsten Tagen publizirt werden wird, die Ordnung der Verhältnisse des Königreichs mit den Herzogthümern in militairischer und finanzieller Beziehung und in Angelegenheiten des Cultus, die ordentliche Administration des Herzogthums Schleswig nach den sämmtlichen dort zu Recht bestehenden Gesetzen, die Einsetzung einer Departements Regierung für Holstein unter dem Minister Grafen Reventlow-Criminal. Diese wird aus Departementschefs für die Justiz, für die innern (Verwaltungs-) Angelegenheiten, für die Finanzen und möglicherweise auch für die geistlichen Angelegenheiten bestehen und größtentheils durch neue Mitglieder besetzt werden. Die Ratifikation der mit den beiden deutschen Großmächten vereinbarten Punkte steht schon in nächster Woche zu erwarten. (3.) (Ep. 3.)

Türkei.

Alexandrien, d. 5. Januar. Die Arbeiten für die Eisenbahn werden rüstig in Angriff genommen. Die Vorarbeiten der Ingenieure sind so weit vorgeschritten, daß, wenn nur die große Regenzeit zu Ende ist — in einem Monat ungefähr — 15,000 Werkleute mit den Erarbeiten zwischen Alexandrien und Kaffe-Lisse (Dorf am Nilufer) beginnen werden. Hier geht die Bahn über den Nil, und dieser Theil wird am meisten Kunst und Ausdauer erfordern. Diesmal werden die Arbeiter nicht wie unter Mehmed Ali gepreßt, sondern anständig bezahlt werden. Es sind bereits längs der projektirten Linie Magazine angelegt, und die Arbeiter werden ihren Tagelohn theils in Vorkasseln, theils in baarem Gelde erhalten. Jede direkte Opposition von Seiten der Pforte hat jetzt aufgehört.

Vermischtes.

— Der Gloggnig-Biener $\frac{1}{2}$ 3 Uhr Postzug der Gloggniger Bahn ist am 16. Januar in der Bahndrehe zwischen Ebersdorf und Salenau verunglückt. Die Maschine „Theresienfeld“ kam aus dem Bahngelände und stürzte sammt dem ambulanten Postwagen über den Damm, welcher an der Stelle des Unglücks nicht hoch läuft, in den Graben. Die Gewalt des Sturzes war so groß, daß der vordere Theil der Maschine unsichtbar und in die Erde gleichsam eingegraben ist. Der Personenwagen blieb glücklichweise an der Böschung stehen. Die Reisenden sind nicht verletzt worden; der Lokomotivführer ist leicht, ein Heizer aber schwer verwundet.

— In der vorigen Woche hat man auf der Eisenbahn von Lyon nach Paris mehrere Versuche mit dem Elektro-Magnetismus als bewegender Kraft der Locomotive gemacht. Der an einer der größten Locomotiven angebrachte Apparat soll verwichenen Mittwoch und Samstag mit dem vollkommensten Erfolge gewirkt haben, und zwar auf ebener Bahn und auf einer schiefen Ebene von 13,000 Fuß Steigung. Alle Schwierigkeiten wurden überwunden, besonders das Schleifen der Räder.

— Der russische Gesandte von Brunnov in London hat von seinem Hofe eine Depesche erhalten, welche dem englischen Lieutenant Pim verbietet, durch Sibirien eine Reise zur Entdeckung des Jahn Franklin zu unternehmen, da die zu besiegenden Hindernisse unüberwindlich seien. Ein ähnliches Unternehmen, das vor einigen Jahren der Admiral Wrangel ausführen wollte, mußte aufgegeben werden wegen einer unter den zum Ziehen der Schlitten benutzten Hunden ausgebrochenen Seuche. Die Expedition Wrangel's war nicht so großartig als die, welche Lieutenant Pim beabsichtigte, und doch hatte Wrangel 50 Schlitten und 600 Hunde nötig, die täglich 50 bis 70 gefalzene Haringe fraßen. Lieutenant Pim bedürfte wenigstens 12- bis 1500 Hunde und in dem Verhältnisse auch Lebensmittel. Man glaubt eine solche Zahl Schlittenhunde nicht aufreiben zu können, da die Bewohner nur die zu ihrem Verkehr nötigen Hunde dressiren. Man erwartet jetzt die Antwort des Lieutenant's Pim auf die Verweigerung der Erlaubnis, die Reise anzutreten. Die englischen Blätter meinen, der Czar habe dem muthvollen Reisenden die Erlaubnis nicht gegeben, weil er in Sibirien Manches würde gesehen haben, was die russische Regierung auf immer dem westlichen Europa geheim gehalten wissen will.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Das Amtsblatt der hiesigen Königl. Regierung enthält Folgendes:

Mittheil Rescripts des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 11. December c. ist der bisherige Calculator Löw beim Königl. Bergamt zu Wettin zum Buchhalter beim Königl. Salzamt zu Schönebeck vom 1. Jan. 1852 ab ernannt worden.

Unterm 8. December a. c. haben des Königs Majestät geruht, den Bergamts-Director Küper zu Halberstadt den Amtcharacter als „Berg-Rath“ zu verleihen und das darüber lautende Patent auszufertigen.

Die Repräsentanten des Gradiger Deichverbandes haben den Amtmann Stallmann in Kreyschau zum Stellvertreter des Deichhauptmann, Landstallmeister von Thielau, auf 6 Jahre gewählt, und ist diese Wahl von Königl. Regierung in Gemäßheit des §. 32. des Deichstatuts vom 4. Juni c. (Gesetz-Samml. pro 1851. S. 415 ff.) bestätigt worden.

Die Schulschelle in Kraupa, Ephorie Elsterwerda, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Schul- und Küsterstelle in Döbern, Ephorie Delitzsch, Privat-Patronats, wird durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Schul- und Küsterstelle in Hornburg, Ephorie Esleben, Königl. Patronats, ist durch freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet. Die zweite Mädchenlehrerstelle an der Stadtschule zu Liebenwerda, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Dem Conrector und Oberlehrer Wilhelm Wensch am Gymnasio zu Wittenberg ist das Prädicat „Prof. h. o.“ beigelegt.

Nachrichten aus Halle.

Am 20. Januar.

Heute Nachmittag erhängte sich im hiesigen Polizei-Gefängnis eine wegen Trunkenheit bekannte und schon öfter bestrafte Frauensperson, Namens Keil.

Bekanntmachungen.

Taubstummen-Anstalt.

Von der Verloofung des Jahres 1851 ist noch ein kleiner Rest von Gewinnen nicht abgeholt worden. Die geehrten Loosinhaber ersuche ich hierdurch ergebenst, diese Gewinne bis zum Ende dieses Monats in Empfang zu nehmen. Die alsdann noch vorhandenen Gegenstände würden wir als Geschenke betrachten und den Gegenständen der bevorstehenden Verloofung beizählen.

Im Januar empfangt die Anstalt folgende Geschenke: Von den Parochien Delitz bei W. 1 Rp., Rothe 1 Rp. Von den Gemeinden Wegendorf 1 Rp 15 Jg., Domnitz 1 Rp 25 Jg., 4 J., Beyendorf 2 Rp 13 Jg., 6 J., Prieskämlich 15 Jg., Frankleben 2 Rp und Benningungen 2 Rp 6 Jg., 4 J. Mad. G. 1 Rp., Hr. Dr. W. 1 Rp., Hr. L. E. 1 Rp. und 3. E. aus Gößlich 20 Jg. Für diese Liebesgaben sagen wir unsern innigsten Dank.

Halle, den 19. Januar 1852.

Aloß.

Rähne-Verkauf.

Zwei große Saalkähne mit komplettem Zeuge und Antheil an dem Saalschiffahrts-Vereine sollen nächsten Sonntag, als den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im deutschen Hause hierseits öffentlich messfahrend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Der Segelmacher Herr Walthasar hier kann diese Rähne vorher zur Ansicht nachweisen. Altleben a/S., d. 18. Jan. 1852.

Daß es mir durch viele Versuche gelungen ist, eine **Getreide-Reinigungs-Maschine** herzustellen, welche einen bedeutenden Vorzug vor den bisherigen besitzt, indem ein **eisernes Büttelwerk** angebracht ist, so daß 2 Mann den Weizen sehr gut und ganz besonders schnell zu reinigen im Stande sind, zeige hiermit an. Um recht viel gütige Aufträge bitten und sind stets einige Maschinen zur geneigten Ansicht bereit beim

Wächler und Maschinenbauer
Theodor Hoffmann in Brehna.

Ein Freigut

mit — separirt — 245 Morgen Rapps- und Weizenboden, schönen Gebäuden und vollem Inventarium, ist für 26,000 Rp., gegen 6000 Rp. Anzahlung, zu verkaufen und kann sofort übergeben werden. — Das Nähere sagt **A. Vinn** in Halle, Lude Nr. 1386.

Ein Rittergut wird in der Provinz Sachsen oder den angrenzenden Ländern im Werthe von circa 50,000 — 70,000 Rp. zu kaufen gesucht. Offerten unter der Chiffre **B. H.** nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Zeitung an.

Vom 26. Januar 1852 an wird die Braunkohle auf der von **Nadai'schen** Grube bei 3 Scherben mit 3 Jg. 3 R. die Tonne verkauft. Derselbe Preis tritt dann auch bei der sogenannten Tagekohle ein.

Darlehn. Dreitausend Thaler auf sichere Hypothek weist nach **Ger. Actuar Hoffmann** in Wettin auf portofreie Anfragen.

Wiesen-Verkauf.

Eine zum Rittergute Rieda gehörige Wiese, vermessen 5 Morgen 136 Ruthen, bei Eberitz belegen, soll aus freier Hand verkauft werden. Kauflichhaber werden ersucht, sich auf dem Rittergute Siegelstorf zu melden.

Bitte.

Es wünscht Jemand in einer wichtigen Angelegenheit die Fahrgänge des „**Burg'schen Couriers**“ 1820 — 1826, oder wenigstens 1824 einzusehen. Besitzer derselben werden höflich gebeten, dieselben Herrn **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Blattes gefälligst auf ganz kurze Zeit zu überlassen.

Thüringische Eisenbahn.



Die im Bereiche der Thüringischen Eisenbahn in dem Zeitraume vom 15. November 1850 bis ultimo December 1851 gefundenen und nicht reclamirten Gegenstände sollen

Montag den 1. März und die darauf folgenden Tage von Nachmittags 2 Uhr ab

auf unserem Bahnhofe hier öffentlich verkauft werden. Etwaige Eigenthumsansprüche sind bis zum Verkaufstermine geltend zu machen.

Erfurt, den 14. Januar 1852.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Hauben-Fond's,

in den neuesten Façons in Woll, gestickt, als: **Brüsseler, Zephir und brodirte**, empfiehlt in schwarz auch weiß
Händler.

Beachtenswerthe Anzeige für Bruchleidende.

Zuvörderst sage ich den Herren Doctor **Wosser** und Oberamtmann **Jacobs** hiermit meinen verbindlichsten Dank, für die freundliche Hinweisung zu dem, der in Folge dessen auch mir geholfen hat; denn das, was mehreren von großer Bedeutung scheinenden Bandagisten, nämlich meinen Bruch durch eine zweckmäßige Bandage vollständig und bequem zurückzubringen, nicht möglich war, hat derselbe mit gewandter Umsicht in einfacher und schnell ausgeführter Weise vollbracht, weshalb stimme ich auch nach freudiger Selbst-Ueberzeugung den Belobungs-Anzeigen obiger Herren über die **Lange'schen** Bandagen gern und mit Vergnügen bei, und kann daher auch allen derartig Leidenden die **Vertrauen** erweckendste Versicherung geben, daß bei einer so überaus wichtigen Angelegenheit Herr **Fr. Lange** in Halle derjenige ist, von dem jede mögliche Hilfe zu erwarten ist.

Gelpke, Inspector des Ritterguts Riemegk bei Bitterfeld.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort. — Buchh.)

ist zu haben:

Preussischer Lehrer-Almanach für 1852.

Herausgegeben von einem practischen Schulmanne.

Gebunden. Preis 17 1/2 Jg.

Von einer Königl. Hochwohlbl. Regierung zu Merseburg als chirurgischer Instrumentenmacher und Bandagist ärztlich geprüft und mit heutigem Tage etablirt, empfehle ich mich den Herren Ärzten so wie einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum als **chirurgischer Instrumentenmacher, Bandagist und Kunstschleifer** ganz ergebenst, und bitte mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen, da es mein eifrigstes Bestreben sein wird, für prompteste, billigste und reellste Bedienung stets Sorge zu tragen.

Halle, den 20. Januar 1852.

A. Krahl,
chirurgischer Instrumentenmacher und Bandagist.
Großer Sandberg Nr. 216.

Ein gebildetes Mädchen wünscht die Landwirthschaft zu erlernen. Hierauf Respektirende wollen ihre Meldungen gefälligst unter der Adresse **Z. Z. Halle** poste restante einfinden.

Ein Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, findet Gelegenheit bei
J. B. Blau, Bäckermeister.

Ein Sendung Spaten und Schuppen erbielt und empfiehlt
Otto Geisel,
Wegner'sche Eisenwaarenhandlung,
große Klausstraße Nr. 870.

Stahl-, Schrot- und Längensägen, so wie **Handsägen** in verschiedenen Größen bei
Otto Geisel.

Steiermärker Futterklingen bei
Otto Geisel.

Halle bei Pfeffer

ist zu haben:

Das Garçonleben mit seiner häuslichen Deconomie, seinem Kochbuche und seinen ärztlichen Medicamenten,

oder:
Taschenbuch für Junggesellen, um stets ein heiteres, zufriedenes und wohlfeiles Leben zu führen, und sich gegen jeden Schaden zu sichern &c. &c.
Preis 15 Jg.

Ergebenste Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die Gastwirthschaft „**Zur Stadt Halle**“ in Passendorf übernommen und unter Zusage der promptesten und reellsten Bedienung um recht zahlreichen Zuspruch bitte.
Passendorf, den 19. Januar 1852.
Nichter, Gastwirth.

Eine Landwirthschafterin und ein Bolonfair finden auf einem großen Gute zum 1. April d. J. eine gute Stelle. Wo? sagt **Kleemann** in Halle, Nr. 2154.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches Weisnähen, Schneidern, Plätten und seine Wäsche zu waschen versteht, auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht ein anständiges Unterkommen. Auch würde sie ein solches in einem Ladengeschäft annehmen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieses Blattes.

Türkische Pflaumen, von ausgezeichnete Güte, à U 2 1/2 Jg., empfiehlt
L. Neupner,
kleine Ulrichstraße Nr. 1017.

Pfälzer Cigarren, alte abgelagerte Waare, empfiehlt in geschlossenen Tausenden an Wiederverkäufer billig
L. Neupner,
kleine Ulrichstraße Nr. 1017.

Im Verlage von Arnz & Comp. in Düsseldorf ist so eben erschienen und in der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer) in Halle, sowie in allen übrigen Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlungen zu haben:

Düsseldorfer Lieder-Album.

6 Lieder mit Pianofortebegleitung, illustriert durch ganz ausgeführte Aquarellzeichnungen.

Auf dem Rheine	von Wolfg. Müller, comp.	von J. Rietz,	illustrirt von H. Ritter.
Der stille Grund	„ Eichendorff,	„ F. Hiller,	„ O. Achenbach.
Der Gärtner	„ E. Mörike,	„ R. Schumann,	„ W. Camphausen.
Streich aus mein Ross	„ E. Geibel,	„ J. Tausch,	„ C. F. Lessing.
Ave Maria	„ E. Geibel,	„ R. Franz,	„ A. Achenbach.
Die Nachtigallen	„ Eichendorff,	„ C. Reinecke,	„ R. Jordan.

Preis 6 Thlr. 20 Ngr.

Die fortbauenden Preis-Steigerungen des Branntweins und Spiritus zwingen uns, die daraus erzeugten Fabrikate nun ebenfalls erhöhen zu müssen, wir werden daher von

Montag den 19. Januar

an in unseren Detail-Verkäufen die folgenden Preise stellen:

Aquavite (abgezogene Gewürz-Branntweine)	das Quart 6 <i>fl.</i> 8 <i>l.</i>
Nordhäuser und Quedlinburger reinen Getreide-Branntwein	„ „ 6 <i>fl.</i> 8 <i>l.</i>
Sereinigter Branntwein , ordinaier Korn genannt	„ „ 5 <i>fl.</i> 4 <i>l.</i>
Spiritus vini à 90%	„ „ 10 <i>fl.</i> - <i>l.</i>

Wir theilen dies unsern geehrten Kunden zur gefälligen Kenntnissnahme hierdurch mit, indem wir bemerken, daß in diesem Verhältniß alle Spiritus-Fabrikate im Preise erhöht werden mußten.

Halle, am 17. Januar 1852.

W. Fürstenberg & Sohn. F. W. Rüprecht.

Englische Patent-Leinwand

gegen jede Art

Sicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Kopfschmerz, Zahn- u. Gesichtsschmerzen, Seitenstechen, Ohrenbräusen, Augenfluß, Brust-, Rücken- und Kreuzschmerzen (Herenschuß), Fußgicht, Rothlauf, Krampf, geschwollene Glieder u. s. w.

In Paquete mit Gebrauchs-Anweisung à 1 Thaler.

Von obiger Patentleinwand hält fortwährend Commissionlager

Friedrich Arnold am Markt.

Lilionese, unter Garantie.

Die so oft empfohlene, auf gesetlichem Wege medicinisch untersuchte, von Herren Föbing & Comp. in Köln allein echt erkundene Tinktur, die brauner und gelber Haut in ganz kurzer Zeit ein weißes und zartes Ansehen giebt, das Gesicht von allen Finnen, Ausschlagsübeln, Leberflecken, Sommerprossen, Mitessern reinigt, für deren Erfolg garantiert, widrigenfalls das Geld zurück erstattet wird, ist fortwährend bei Unterzeichneten zu haben.

Es hat sich dieses schöne Mittel nicht allein in England, Frankreich, Holland, Belgien und der Schweiz einen großen Ruf erworben, sondern sich denselben schon seit mehreren Jahren in Deutschland erhalten.

Der Preis ist für ein großes Flacon 1 *fl.*, kleinere 20 *fl.*, mit Gebrauchsanweisung, ärztlichem Attest und Fabrikstempel versehen.

Briefe und Gelder erbittet sich franco die Haupt-Niederlage für Thüringen in Erfurt

Carl Adolph Wunder,

sowie für Halle und Umgegend

Hermann Schöttler.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 21. Januar:

Zum ersten Male:

Wie man Häuser baut, lokales Zeitgemälde in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

A. Döbbelin.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Unsern entfernten Freunden hiermit zur Nachricht, daß wir gestern unsere Tochter **Henriette** mit Herrn Guttsbesizer **Schwenke** zu Eisdorf feierlich verlobten.

Dber. Teutschenthal, den 18. Jan. 1852.

Wilhelm Planert und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Henriette geb. Durholdt.
Gottlieb Schwenke.

Todes-Anzeige.

Heute, 3 1/2 Uhr Morgens, wurde meine liebe Frau, **Emma Theresie**, geb. **Künzler**, durch einen schnellen Tod von ihren langen Leiden erlöst. Wer das Glück unserer Ehe kannte, wird auch die Größe meines Verlustes ermessen können und mir seine stille Theilnahme nicht versagen.

Naumburg, den 18. Januar 1852.

E. N. Haase,

3. Lehrer an der Bürger-Mädchen Schule.

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach **Leipzig** 4 1/2, 7*, 8 1/2 u. Morg., 11 3/4* u. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. } Personengeld: I. Kl. 27 *fl.*,
Anf. von 6 3/4, 8 3/4* u. Morg., 12 3/4 u. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 u. Nachm., 7 3/4*, 11 1/4 u. Abds. } II. Kl. 18 *fl.*, III. Kl. 11 *fl.*

Abg. nach **Magdeburg** 6 3/4, 8 3/4* u. Morg., 12 3/4 u. Mitt., 6 1/2 u. Nachm., 7 3/4* u. (übern. in Götthen), 11 1/4 u. Abds. } I. Kl. 2 *fl.* 9 *fl.*, II. Kl.
Anf. von 7* u. (ist in Götthen übern.), 8 1/2 u. Morg., 11 3/4 u. Vorm., 2 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. } 1 *fl.* 16 *fl.*, III. Kl. 29 *fl.*

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. halten bei Westerbüßen, Wulffen, Gr. Weißandt, Niemberg u. Gröbers an.

Abg. nach **Berlin** 6 3/4 u. Morgens, 4 1/2** u. Nachmittags. } I. Kl. 5 *fl.* 9 *fl.*, II. Kl. 3 *fl.* 19 *fl.*, III. Kl. 2 *fl.* 21 *fl.* 6 *fl.*
Anf. von 4 1/4** u. Morg., 2 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. }

Die mit ** bezeichneten Züge wecheln in Götthen die Wagen nicht.

Abg. nach **Erfurt** 4 3/4, 9* u. Morg., 2 3/4* u. Nachm., 7 1/2* u. Abds. } I. Kl. 3 *fl.* 25 *fl.*, II. Kl. 2 *fl.* 5 *fl.*, III. Kl. 1 *fl.* 20 *fl.*
Anf. von 6 7/12 u. Morg., 11 1/3* u. Vorm., 4 1/2 u. Nachm., 7 1/12* u. Abds. } in 1 Tage hin u. zurück II. Kl. 3 *fl.* 25 *fl.*, III. Kl. 2 *fl.* 12 *fl.*

Abg. nach **Eisenach** 4 3/4, 9* u. Morg., 2 3/4* u. Nachm., 7 1/2* u. Abds. (übern. in Erfurt). } I. Kl. 5 *fl.* 25 *fl.*, II. Kl. 3 *fl.* 9 *fl.*, III. Kl. 2 *fl.* 17 *fl.*
Anf. von 6 7/12 u. (Weimar übern.), 11 1/3* u. Vorm., 4 1/2 u. Nachm., 7 1/12* u. } in 1 Tage hin u. zurück II. Kl. 5 *fl.* 26 *fl.*, III. Kl. 3 *fl.* 20 *fl.*

Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach **Cassel** 4 3/4, 9* u. Morg., 7 1/2* u. Abds. (übernachtet in Erfurt). } I. Kl. 8 *fl.* 25 *fl.*, II. Kl. 5 *fl.*
Anf. von 6 7/12 u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/3* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 u. Nachm. } 5 *fl.* 6 *fl.*, III. Kl. 3 *fl.* 21 1/2 *fl.*

Abg. nach **Frankfurt a. M.** 4 3/4 u. Morg., 7 1/2* u. Abds. (übernachtet in Erfurt).
Anf. von 6 7/12 u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/3* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 u. Nachm.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 34.

Halle, Mittwoch den 21. Januar
Zweite Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Januar. Wir hören von guter Hand, daß auch der Prinz von Preußen die Ansicht, welche eine Erhöhung des Militärbudgets darstellt, theilt und daß der Prinz sich in einem Kriegsministerium als nicht befähigt ansieht, auch der jetzt bevorstehenden Veränderung der Armee und einer beachtlichen Veränderung der Armee vorzuzusetzen. Die Armee wird nicht nur auf die Höhe von 180,000 Mann gebracht, sondern auch auf das Geringste auf das Geringste.

Das „E. V.“ von Heppert-Bodensch auf eine allgemeine Parteiführerschaft vorerst irgend „E. V.“ bezieht die Abstimmung. Die „N. V.“ hannoversche über deutschen Flotten die diesseitigen zu können diese Auflösung die Preussische Abzahlung zu ausschließlich auf wurde.

Es ist hier Präsident der Preussischen Abgeordneten erliegen in Bon Seite Mitgliedern beigetragen, die als Verfechter der Schrift: „Die rechtlichen Ansprüche der Däneger Westphälischer Provinzen“ anzusehen ist. Es werden in der Denkschrift die sehr interessanten Verhandlungen recapitulirt, welche seit der am 20. Decbr. 1813 von den beteiligten Mächten beschlossenen Niederlegung einer Commission zur Auseinandersetzung dieser Verhältnisse stattgefunden haben bis zu der vom Reichs-Justizministerium ausgegangenen Circulardeklaration an die beteiligten Regierungen, welche den Zweck hatte, den Gläubigern den ihnen früher abgeschnittenen Rechtsweg wieder zu öffnen.

Nach einem Briefe, der den „Hamb. Nachr.“ aus Kopenhagen ausgegangen ist, wären dort Gerüchte von schleuniger Auflösung des Reichsraths und Abdankung des Königs im Umlauf gewesen.

Hannover, d. 18. Januar. Die erste Kammer hat in ihrer gestrigen Sitzung die ersten acht Anträge der Zollcommission beraten und sämmtlich mit großer Majorität zum Beschluß erhoben. Diese Anträge enthalten Wünsche der Kammern, denen zufolge das Ministerium gebeten wird, bei Durchführung des Septembervertrages einzelne Abänderungen desselben zu Gunsten Hannovers bei der preussischen Regierung zu bewirken. In der zweiten Kammer wurde der Antrag des Abgeordneten Pfaff, die vertrauliche Beratung über den Septembervertrag in eine öffentliche umzuwandeln, zur Diskussion

gebracht. Herr Pfaff fand sich jedoch, in Folge einer vom Regierungskommissair abgegebenen bestimmten Erklärung, daß die Regierung vorläufig eine Geheimhaltung der Verhandlungen wünsche, veranlaßt, seinen Antrag zurückzuziehen.

Wien, d. 18. Jan. Das Reichsgesetzblatt bringt eine Verordnung des Ministers des Innern Bach vom 15. Jan., dem zufolge in allen Kronländern die Deffentlichkeit der Gemeindeverhandlungen in Stadt und Land einzustellen ist. Nur bei feierlichen Acten kann davon eine Ausnahme gemacht werden. Es ist bestimmt, daß die österreichische Regierung die im Februar beginnenden Zoll-Conferenzen in Berlin besichtigen werde.

Italien.

Neapel, d. 10. Jan. (Tel. Dep.) Der Marschall Stockalper und der Generalleutnant Statella sind gestorben.

Turin, d. 13. Januar. Wir haben heute ein wunderbares Factum zu melden, ein Factum, das unter den heutigen finanziellen Bedingungen der europäischen Staaten vielleicht einzig in seiner Art dasteht. Dem so geschmähten und angefeindeten Piemont werden zu einer Zeit, wo noch die nächsten Geschiede Europas mit dem Schleier der Ungewißheit umhüllt sind, von einem der europäischen Geldkönige fast unbeschränkte Creditanträge gemacht. Die Regierung nimmt diese Anträge entgegen, weil sie unter vortheilhaften Bedingungen gemacht werden, ohne indessen bezüglich der Verwendung der Anleihe einen bestimmten oder bringenden Zweck zu haben, und nur in der Vorausicht künftiger Gefährdungen und Eventualitäten von außen. Die Volksvertretung tritt in geheimer Sitzung zur Berathung der Anträge zusammen. Von der linken und der rechten Seite der Kammer erklärt die Mehrzahl der Redner: Unser Budget ist ausreichend für den gewöhnlichen Haushalt, unsere Nation ist bereit, im Angesichte drohender Gefahren von auswärts neue Opfer, wie sie dies früher gethan, auf dem Altare des Vaterlandes niederzulegen, wir bedürfen für jetzt keine außerordentlichen Finanzquellen von außen, wir werden sie suchen, wenn die Nothwendigkeit gebietet... Und die Majorität der Kammer verwirft die angetragene und von Seiten der Regierung empfohlene Anleihe. Dies ist das Resultat der gestrigen geheimen Sitzung. Die Debatte war durchgehends gemäßiget und ernst. Das Ministerium hatte zu zwei malen entschieden erklärt, daß es weit entfernt davon sei, aus der Annahme des Projectes eine Cabinetsfrage zu machen. Es ließ den Entschluß der Kammer vollständig frei. Der Finanzminister hatte außerdem zu Anfang der Sitzung bestimmt erklärt, daß die Negotiation nicht seinerseits, sondern von Seiten des Hauses Rothschild, aus freiem Antriebe eröffnet worden. Die Bedeutung dieses Factums ist selbstredend und wird hier nach ihrem ganzen Werthe gewürdigt. Der muthmaßliche Eindruck desselben in Wien giebt unsern Politikern reichen Unterhaltungsstoff. Desterreich konnte trotz aller angewendeten Hebel seine letzte Anleihe nicht im Auslande negociiren. Piemont wird eine Anleihe von auswärts angetragen und es schlägt dieselbe aus.

Frankreich.

Paris, d. 17. Januar. Die Gerüchte von einem bevorstehenden Ministerwechsel dürften bald eine amtliche Wahrheit werden. Der Zwiespalt zwischen Persigny und de Moigny wird mit jedem Tage größer, und Alles deutet darauf hin, daß letzterer, der zwar Niemandem an Energie weicht, aber Besonnenheit und Geschmac genug besitzt, um einem überflüssigen Aufwande an Energie, wie ihn Persigny gern zur Schau trägt, sich entschließen zu widersehen, diesem vorläufig wird weichen müssen. Für diesen Fall soll folgende Combination in Aussicht stehen: Hr. v. Persigny Minister des Innern (vereinigt mit dem Departement des Handels und Ackerbaues und des öffentlichen

